

## Angriffe bei Daimler:

### Erste Bewertung des Verhandlungsergebnisses vom 23.07.04

Zunächst die Fakten des Abschlusses, wie sie bis heute (23. Juli) bekannt sind:

- Der GBR hat die **2,79%**, um die eine künftige neue Entgeltlinie mit ERA erhöht werden sollen, verschenkt;
- Er hat einem Ergänzungsvertrag für die „Dienstleister“ zugestimmt (39 Std. pro Woche – ohne Lohnausgleich; deutlich niedrigere Löhne)
- Die Bereiche Forschung, Entwicklung und Planung gehen – entsprechend Tarifvertrag – in **40 Stunden** (bezahlt). Der Vorstand betont, dass man den Tarifvertrag, vor dem wir vor wenigen Monaten gewarnt haben und den Funktionäre der IG Metall bezüglich der Öffnungsklauseln als „reine Lyrik“ abgetan haben, „ausgeschöpft“ habe;
- Die jugendlichen Auslerner werden generell übernommen, kommen aber in eine interne **Personalagentur (DC Move)**; können in alle Werke verschickt werden bis zu 3 Jahren, dann soll es ein Rückkehrrecht geben. Auch eventuelle Neueinstellungen kommen in die „DC Move“, ebenso wie die Jugendlichen bei drastisch gesenktem Einstiegslohn (keine konkrete Zahl bekannt, mindestens aber 20% weniger);
- BRD-weit sind **1,5% Leiharbeiter** möglich (= 2.500 Leute); Bezahlung Tariflohn Metall, aber ohne Daimler-Zulagen;
- Sindelfingen „kompensiert“ seine „**Steinkühlerpausen**“ damit, dass die Kollegen für notwendige Qualifizierung für ihren Job 2 freie Tage einbringen müssen, die gegen gerechnet werden.

#### **Hüten wir uns vor den „Vernünftigen“!**

In einer Reihe preisen sie den „Sieg der Vernunft bei DaimlerChrysler“ (Kanzler Schröder), den „Modellcharakter“ für Deutschland (Daimler Vorstandsvorsitzender Schrempf), die „gute Lösung“ (Peters, IGM-Vorsitzender). Nur ein paar pflichtgemäße Krokodilstränen vom GBR-Vorsitzenden Klemm: „Schmerzliche Eingriffe“ habe man hinnehmen müssen. Was die erste große Lüge ist.

Von einem „vernünftigen Kompromiß“ zu reden, ist eine Verhöhnung der Arbeiter. Der Vorstand wollte **500 Mio. Euro pro Jahr**. Er hat 500 Millionen bekommen. Dies wird von beiden Seiten, Vorstand und Gesamtbetriebsrat, bestätigt. Aus den schon vor (!) den Streiks vom GBR freiwillig angebotenen 180 Mio. sind plötzlich auf wundersame Weise 500 Mio. geworden. Rechnerisch sind das ab 2007 für jeden Daimler-Kollegen **jährlich ca. 3200 Euro Lohnverlust oder 267 Euro monatlich**.

Ebenso ein Hohn ist es, davon zu reden, dass man keinen Eingriff in den Flächentarifvertrag zugelassen habe. Das ist eine Lüge, denn ausdrücklich vereinbart wurde die **Zerstörung des Flächentarifvertrags** – zunächst „nur“ für einen Teil der Belegschaften:

1. Für die rund 6.000 Kollegen „Dienstleister“ im Konzern wurden 4 Stunden pro Woche (unbezahlte Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 39 Stunden) an Sklavenarbeit vereinbart und deutlich geringere Löhne (Genaueres ist noch nicht klar, es dürfte sich aber um zusätzliche 20-30% handeln).
2. Für alle Neueinstellungen wurden niedrigere Löhne (es dürfte sich auch hier um mindestens 20% handeln) vereinbart.
3. Die bereits in der Tarifierhöhung vorenthaltenen 2,79% Strukturkomponente werden uns genommen, was ein Verstoß ist gegen den Entgeltrahmen-Tarifvertrag.

4. Für Sindelfingen bedeutet die Preisgabe der „Steinkühlerpause“ einen Eingriff in den baden-württembergischen Tarifvertrag.

Hiermit wurde die Einheit der Belegschaft ausdrücklich verkauft. Neben uns am Band oder in der Kantine werden also künftig Kollegen mit uns die gleiche Arbeit verrichten, die zwischen 20 und 45% weniger verdienen. Wie lange können wir da noch unsere Löhne halten? Welch ungeheure Hürde für einen gemeinsamen Kampf haben uns die „Herren der Vernunft“ hier auf gebaut? Woran wird der künftige Billiglöhner bei Daimler als Erstes sparen? Am Gewerkschaftsbeitrag vermutlich. Also: Nicht nur der Flächentarifvertrag wurde per Vereinbarung ohne Not zerschlagen, nicht nur die Einheit der Arbeiter – es ist ein massiver Angriff auf unsere Gewerkschaft – von Innen und von Außen!

Und dennoch fehlt noch eine Menge, um auf 500 Millionen zu kommen. Das liegt teilweise noch im Dunkeln, da es noch keine schriftlichen Details gibt. Der eigentliche Haken (also ein Großteil der 500 Millionen pro Jahr) an diesem Schandabschluß dürfte sich hinter den kommenden ERA-Eingruppierungen verbergen, also immenser Lohnabbau, über den auch eine vorübergehende Bestandssicherung bis 2011 nicht hinweg täuschen kann. Das klingt bei den Beteiligten bislang nur so:

*„Der GBR konnte gemeinsam mit der IG Metall ein ausgewogenes Eingruppierungssystem sowie eine einheitliche Entgeltlinie für die DaimlerChrysler AG auf Basis der baden-württembergischen Tarifregelung durchsetzen.“* Der Vorstand nennt den geplanten Lohnraub *„umfassende Neupositionierung der Entgeltstrukturen im Zusammenhang mit der Umsetzung des ERA-Tarifvertrages ab 2007.“*

Der „Modellcharakter“ des „Sieg der Vernunft“ ist allerseits erkannt, ob bei VW, Opel, MAN... Ob sich die Daimler-Arbeiter kampfflos damit abgeben werden, kann ich im Moment noch nicht sagen. Zum Einen gibt es eine gewisse Erleichterung über die vorgegaukelte „Beschäftigungssicherung“ bis zum Jahr 2012, zum anderen aber ein tiefes Mißtrauen und Wut gegen diesen verschenkten Sieg an das Monopolkapital. Das letzte Wort ist sicher noch nicht gesprochen.

Eines kann ich aber heute ganz sicher sagen, vor allem gerichtet an die Kolleginnen und Kollegen, an die VKs anderer Betriebe: Sobald Eure Kapitalisten mit irgendwelchen Angriffen kommen, stellt die Bänder und die Maschinen sofort ab! Unsere Kollegen waren absolut bereit dazu und Zehntausende in anderen Betrieben denken genau so, aber sie haben sich zu wenig auf ihre eigene Tatkraft verlassen, sondern auf die vermeintliche „Vernunft“ Anderer.

Ich möchte mich ausdrücklich für die vielen Solidaritätsschreiben bedanken, von denen ein großer Teil auf unserem Aktionstag am 15. Juli verlesen wurde. Besonders großen Beifall der 5.000 Kollegen in Bremen gab es nicht nur bei den Briefen von den VKs von BMW, Opel oder VW; ganz besonders stark war er beim Verlesen einer Grußadresse der brasilianischen Daimler-Arbeiter, die, weil sie erkannt haben, dass der Angriff in Deutschland auch zum Angriff auf sie wird, eine Solidaritätskundgebung am gleichen Tag durch geführt haben.

Gerhard Kupfer  
(IGM-Delegierter, Mitglied der Tarifkommission, BR-Mitglied DaimlerChrysler in Bremen)

Bremen, 23.07.2004